Zurück zur Natur!

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 30

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

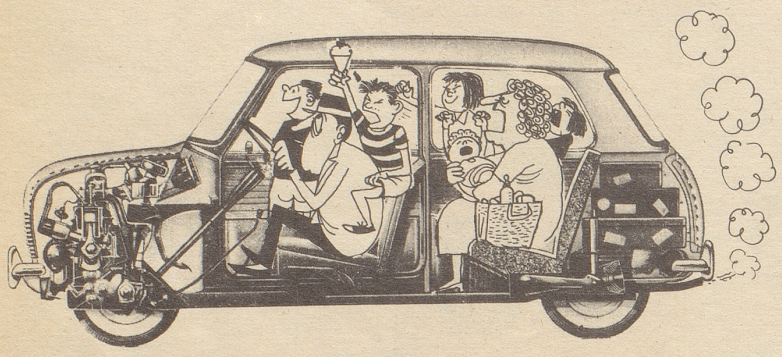
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

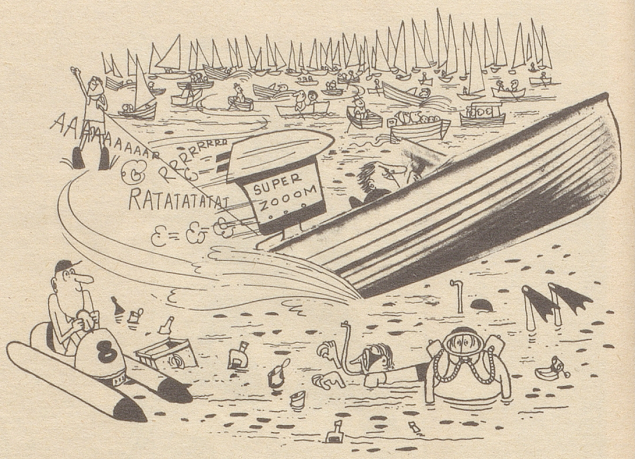
http://www.e-periodica.ch

Zurück zur Natur!

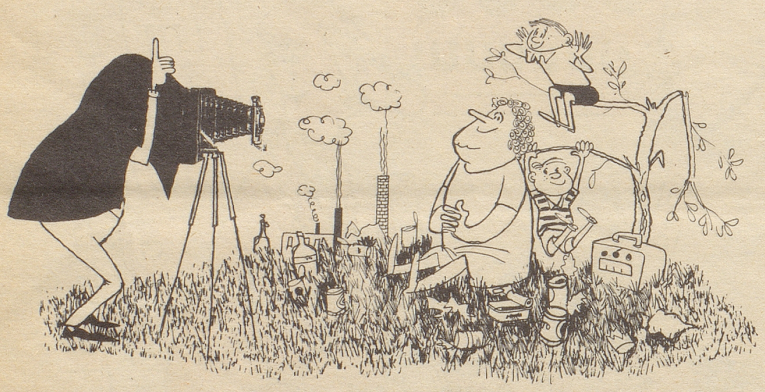
Hans Moser zeichnet *seine* Auslegung des berühmten, von jedermann (nur von J. J. Rousseau nie) ausgesprochenen Schlagwortes.



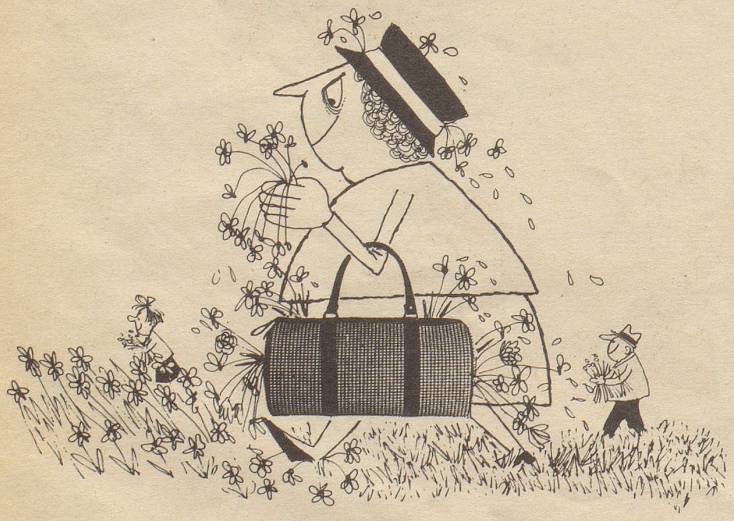
Verlassen wir unsere Gefängnisse in der Stadt, wandern wir durch Felder und Auen, eine Lerche singen zu hören, ein Reh zu schauen!



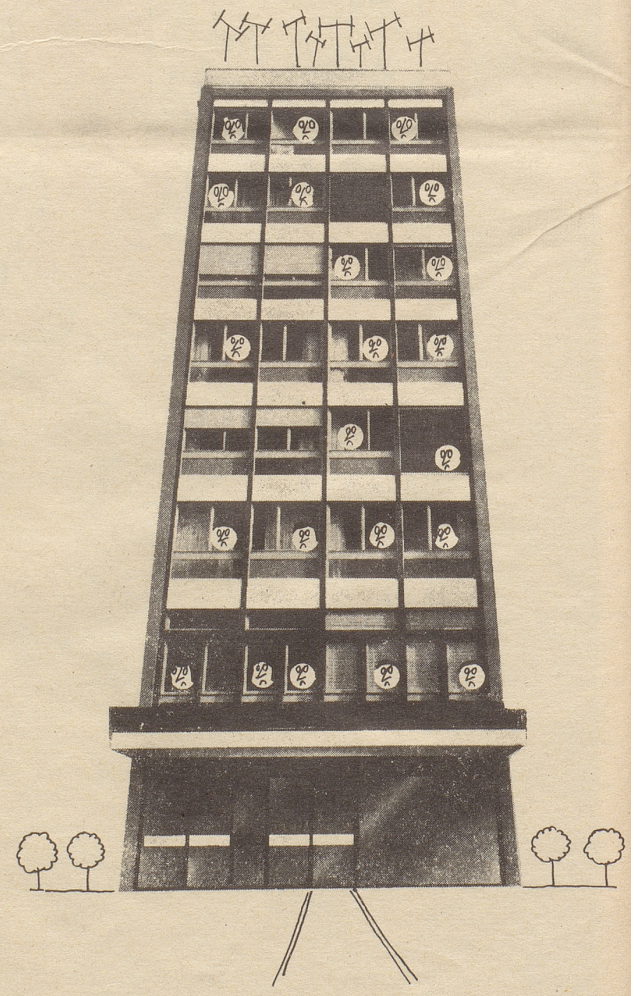
Der lächelnde, zum Baden ladende See – wie wohlig ruht sich's an seinen stillen Gestaden!



Im kühlen Gras ein Gabelfrühstück! Dann sehen wir den Wolken zu, die leise vorüberziehen!



Durch den Morgentau schreiten wir, lassen uns von den mannigfaltigen Blumen entzücken!



Unsere Häuser bauen wir im Grünen, umgeben von Bäumen, die alle giftigen Dünste aufsaugen und die Luft reinigen und klären.